

### Die Hochkonjunktur der Petroleumindustrie.

In der gestern stattgefundenen Generalversammlung der A. G. für Mineralölindustrie vormals David Fanto u. Komp. wurde der Rechnungsabluß für das abgelaufene neunte Geschäftsjahr genehmigt und der Antrag des Verwaltungsrates, aus dem nach Abrechnungen von

28 (i. V. 183) Millionen Kronen mit 1166 Millionen Kronen ausgewiesenen Reingewinn eine Dividende in der Höhe von 20 Prozent, das ist Kr. 80.— (i. V. Kr. 32.—) per Aktie zu verteilen, angenommen. Weiter wurde beschlossen, den Verwaltungsrat zu ermächtigen, in dem ihm geeignet erscheinenden Zeitpunkt das Aktienkapital der Gesellschaft von Kr. 24.000.000 auf Kr. 32.000.000 zu erhöhen.

Der Geschäftsbericht hebt hervor, daß es durch glückliche, nach Vertreibung der Russen aus dem Erdölgebiete getroffenen Maßnahmen des Kriegsministeriums gelungen ist, die außerordentlichen Schwierigkeiten, die dem Abtransport des Erdöls im Wege standen, allmählich zu überwinden. Die gesellschaftliche Fabrik in Pardubitz konnte demzufolge wieder gegen Ende August in Betrieb gesetzt werden und hat im abgelaufenen Jahre 5574 Zisternen Rohöl verarbeitet.

Das Hauptaugenmerk war darauf gerichtet, die Fabrikation aller jener Mineralölprodukte zu forcieren, deren die Heeresverwaltung bedarf; Autoöl wurde für die Armee, Heizöl für den Betrieb von Unterseebooten für die deutsche Marine und Schmieröl aus Rohöl für den Eisenbahnbetrieb, was vorher noch nicht versucht worden war, erzeugt. Die Produktion des Grubenreviers hat jene Mengen inbegriffen, welche während der Invasionszeit produziert wurden, brutto 13.570 Zisternen betragen. Auf den Anteil der Gesellschaft entfielen hievon 10.280 Zisternen. Nach Abschluß der Bilanz sind vorher angebahnte Verhandlungen, die darauf abzielten, die Grube „Elisabeth“ in Lutschanowice mit einer Tagesproduktion von zirka 11 Zisternen zu erwerben, zu Ende geführt worden. Die gegenwärtige Produktion der Gesellschaft beziffert sich auf zirka 1600 Zisternen pro Monat; eine weitere Steigerung der Produktion ist zu gewärtigen.

Im Laufe des Jahres wurde das Aktienkapital von 16 Millionen auf 24 Millionen Kronen erhöht. Im Hinblick auf den immer mehr anwachsenden Umfang der Geschäfte und die nach Friedensschluß zu gewärtigenden neuen großen Aufgaben soll der Verwaltungsrat in einem ihm geeignet erscheinenden Zeitpunkt das Aktienkapital auf Kr. 32.000.000 erhöhen.

Der gesamte Besitz an Aktien der Drsovaer Petroleumfabrik A. G. von Nominale Kr. 2.000.000 wurde an die Bihar-Szilagyer Delindustrie A. G. abgetreten; als Gegenwert erhielt die Fantogesellschaft neuemittierte Aktien der Bihar-Szilagyer Delindustrie A. G. im gleichen Nennbetrag und hat überdies einen erheblichen Teil des alten Aktienkapitals der Bihar-Szilagyer Gesellschaft erworben und sich dergestalt die Aktienmajorität dieses Unternehmens gesichert. Im Portefeuille der Bihar-Szilagyer A. G. befinden sich die gesamten Aktien der Ersten S. A. Ujhelyer Petroleumindustrie A. G., sowie der „Dea“ Aktiengesellschaft. Weiters erwarb die Fantogesellschaft sämtliche Aktien der Galizischen Petroleum-Montan A. G. Diese Gesellschaft verfügt über eine Pipeline in Boryslaw, über eine Raffinerie in Ustrzyki und mehrere teils in Bohrung stehende, teils produktive Gruben in Boryslaw-Lutschanowice und anderen Revieren Galiziens.

Zur Vergrößerung des Absatzes wurden die Firmen Gerson Böhm u. Rosenthal und die Rußdorfer Del-, Fettwaren und chemische Produktionsfabrik Ludwig Beyrl unter Mitwirkung der Fantogesellschaft in Gesellschaften m. b. G. verwandelt, deren Kapital zum größten Teil von der Fantogesellschaft beigelegt wurde. Die in der abgelaufenen Geschäftsperiode erzielten Gewinne der Tochtergesellschaften konnten in der vorliegenden Bilanz noch nicht verrechnet werden.

Um den Verkehr mit den zahlreichen in den letzten Jahren gegründeten Tochterunternehmen zu konzentrieren, wurden Grundstücke am Schwarzenbergplatz zur Errichtung eines eigenen Hauses im Ausmaße von über 1900 Quadratmeter erworben.

Für Unterstützung von Arbeitern, für an unsere Beamte geleistete Kriegssteuerungszulagen und für Zwecke der Kriegsfürsorge wurden im abgelaufenen Jahre Kr. 529.928 aufgewendet. Ueberdies erfolgen Zuwendungen von Kr. 100.000 für den Pensionsfonds und für den Unterstützungsfonds der Arbeiter aus dem zur Verfügung stehenden Reingewinn.

Der nach dem Abzuge der Russen aus dem Rohölreviere der Gesellschaft erwachsene Brandschaden stellte sich um Kr. 447.827 höher, als im Vorjahre unter diesem Titel zur Abschreibung gebracht wurde. Dieser Mehrschaden ist in der heurigen Bilanz abgeschrieben, ebenso ein Betrag von Kr. 728.000 für 104 Zisternenwagen, die durch die Kriegereignisse zugrunde gegangen oder in Verlust geraten sind.

Von der Compagnie des Pétroles Fanto langten aus Frankreich keinerlei Nachrichten ein, es wird neuerlich die Hoffnung ausgesprochen, daß von dieser Seite kein Verlust erwachsen wird.

Für die kommende Kampagne glaubt die Verwaltung schon deshalb ein angemessenes Erträgnis erwarten zu dürfen, weil die Gesellschaft gegenwärtig über eine große eigene Rohölproduktion verfügt, welche zu guten Preisen verwertet wird.

In der Vermögensbilanz sind in Millionen Kronen ausgewiesen: Baugründe, Gebäude, Anlagen, Reservoirs, Tanker, Zisternenwagen und Gruben 13.23 (im Vorjahre 12.29), Mobiliar, Emballagen 0.75 (0.52), Bar und Wechsel 0.26 (0.08), Vorräte 4.85 (0.8), Materialien 0.96 (0.57), Wertpapiere und Beteiligungen 12.6 (5.8), Debitoren 242 (4.22) Millionen Kronen. Den Aktiven von 56.91 (24.05) Millionen Kronen stehen gegenüber: Aktienkapital 24 (16), Reservefonds 0.5 (0.3), Verbrauchssteuer, Frachten, Kautionen 1.9 (0.4), Kreditoren 18.8 (5.45) Millionen Kronen. Die in diesem Jahre ausscheidenden Verwaltungsräte David Fanto, Robert Fanto und Dr. Siegmund Stranek wurden wiedergewählt und Herr Richard Heinrich Fanto in den Verwaltungsrat neugewählt.